

# sonos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Toni Kleeb, Rektor BSFH, stellt die Berufsschule für Hörgeschädigte vor.

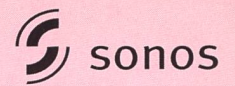
Berufe erlernt werden. Toni Kleeb erwähnt kurz Johannes Hepp, der bereits in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts den Grundstein für die Berufsschule für Hörgeschädigte gelegt habe. Johannes Hepp sei Direktor der Gehörlosenschule Zürich-Wollishofen gewesen und habe auch die Sekundarschule für Gehörlose gegründet. „Zwei Drittel der Schüler, die aktuell die BSFH besuchen, sind männlich. Ein Viertel aller Schülerinnen und Schüler ist CI-implantiert. 89% aller Schülerinnen und Schüler absolvieren eine Erstausbildung, 11% eine Zweitausbildung. Eigentlich muss die IV auch die Kosten für eine Zweitausbildung übernehmen. Der Weg ist allerdings recht schwierig. Deshalb ist die Zahl der Personen, die eine Zweitausbildung machen, auch so gering“, legt der Rektor der BSFH engagiert dar.

Im Nu ist die Zeit vergangen. Die hoch interessante und erfreulicherweise sehr zahlreich besuchte Tagung ist zu Ende und Maja Brumm fasst zusammen: „Der Weg zum Traumberuf erfordert viel Durchhaltevermögen. Resultat ist: Hörbehinderte können alles machen, sie müssen nur daran glauben.“ Ganz am Schluss weist Maja Brumm noch auf die am 10. und 11. Oktober 2008 in Berchtesgaden (D) stattfindende Tagung mit dem Titel „Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Rehabilitation hörgeschädigter Kinder“ hin (weitere Information und Anmeldung: [www.avkongress.de](http://www.avkongress.de)).

Dem LKH Schweiz gebührt grosser Dank für die Durchführung dieses Anlasses zu dem ganz wichtigen Thema der Berufswahl von hörgeschädigten Menschen. Der riesige Publikumsaufmarsch und die Anwesenheit auch recht vieler jugendlicher Selbstbetroffenen zeigen deutlich das grosse Interesse und auch das ausgewiesene Bedürfnis nach Information und Austauschmöglichkeit. Es wäre schön, wenn der LKH Schweiz auch im nächsten Jahr wieder eine solch aufschlussreiche und ansprechende Tagung durchführen würde.

[lk]

## Stellungnahme des sonos-Vorstandes zum Leserbrief von Beat Kleeb



Der Vorstand von sonos hat an seiner Sitzung vom 20. Mai 2008 über den nachstehend wiedergegebenen Leserbrief von Beat Kleeb diskutiert und möchte gegenüber den Leserinnen und Lesern der Verbandszeitschrift folgendes Statement abgeben:

Der Vorstand von sonos ist nicht willens und nicht in der Lage, auf Vorkommnisse, die sich in der Vergangenheit ereignet haben, zurückzukommen und dazu Stellung zu nehmen. Er richtet seinen Blick und seine Bestrebungen - wie es in der im Zusammenhang mit der neuen sonos-Strategie erarbeiteten Vision sowie in seiner Antwort an die von AGSA vorgebrachten Einwendungen nachzulesen ist - auf die Zukunft und nicht schwergewichtig auf die Vergangenheit. Der sonos-Vorstand möchte den Dialog zur Aufarbeitung von bestehenden Differenzen fortan verstärkt aufnehmen zu Gunsten eines koordinierten und wirkungsvollen Auftritts der betroffenen Organisationen im Hörbehindertenwesen. Dies kommt denn auch klar aus dem an der Jahresver-

sammlung des SGB-FSS in Näfels am 24. Mai 2008 abgegebenen Votum des scheidenden sonos-Präsident Ernst Bastian zum Ausdruck.

Jeder Präsident/jede Präsidentin wird aufgrund des umfassenden Aufgabengebietes von sonos nicht in der Lage sein, den Bedürfnissen und Wünschen sämtlicher Mitglieder unverzüglich und aus deren Sicht stets zufrieden stellend gerecht zu werden. Ebenso ist es wichtig, dass die Mitglieder bei einer wesentlichen Meinungsverschiedenheit den direkten Kontakt mit dem Präsidium oder dem Vorstand suchen. Weiter sollte nicht ausser Acht gelassen werden, dass wichtige Entscheidungen nicht vom Präsidium allein, sondern gemeinsam im Vorstand von sonos getroffen werden. Der Vorstand ist überzeugt, dass die Mitglieder an der Delegiertenversammlung das breite Aufgabenfeld von sonos vor Augen haben und diejenige Person ins Präsidium wählen, die dem Ganzen weitestgehend gerecht zu werden verspricht.



### Leserbrief von Beat Kleeb

vom 12. Mai 2008 zur Publikation in sonos Nr. 6, Juni 2008

Der Wahlvorschlag für Herr Bruno Schlegel als neuer Präsident für sonos hat in der Gehörlosengemeinschaft eine heftige Diskussion ausgelöst.

Eine Ausbildungsgruppe von Gebärdensprachausbildnern an der Hochschule für Heilpädagogik hat ihre klare Ablehnung dieser Kandidatur sachlich und begründet bei sonos schriftlich eingereicht. Diese Gruppe dokumentiert mit Beispielen wie Herr Schlegel über Jahrzehnte die Gehörlosengemeinschaft weitgehend ignoriert hat. Kontaktversuche von Gehörlosenorganisationen und Einladungen zu Gesprächen und Veranstaltungen wurden von Herr Schlegel einfach nicht beantwortet. So ist zum Beispiel in St. Gallen auch der traditionelle Ehemaligentag der Sprachheilschule stillschweigend abgeschafft worden.

Der Vorstand von sonos hat innert nur 4 Tagen auf diesen Brief geantwortet - mit einer klatschenden Ohrfeige für diese Gruppe von politisch engagierten Gehörlosen:

„Schade, dass sie sich nicht direkt mit ihm auseinandersetzen möchten. Erst konstruktive Gespräche machen Unterschiede und Gemeinsamkeiten sichtbar“.

Genau das haben die Gehörlosen über Jahre erfolglos versucht und nun wird der Spiess ganz einfach umgekehrt. Es gibt von sonos auch kein einziges konstruktives Wort, wie eine solche sachliche Auseinandersetzung nun plötzlich möglich wäre.

Die Schlussfolgerungen für Gehörlose: Die Gehörlosen sind immer die Dummen.

Der Vorstand von sonos muss sich für einen solchen Umgang mit Gehörlosen nun wirklich öffentlich entschuldigen wenn er seine Glaubwürdigkeit behalten will.

In der Zukunftsvision wird so schön von einer „partnerschaftlichen Haltung in verschiedenen Kooperationsbeziehungen mit Organisationen der Selbsthilfe“ geschrieben. Das wird sehr schwierig sein, wenn sonos einen solchen Umgang mit Betroffenen pflegt!

Auch die schönen Worte von Herr Schlegel im Interview (sonos Nr. 5) stehen im Widerspruch zu seinem jahrelangen Verhalten. Dieses Verhalten ist in der Gehörlosengemeinschaft zu gut bekannt und kann nicht mit billiger Wahlpropaganda schöngeredet werden.

Beat Kleeb (gehörlos)  
Weissenrainstrasse 37, CH-8707 Uetikon

Telefonvermittlung 0844 844 071  
Telefax 044 790 26 47  
Schreibtelefon (nur via Vermittlung):  
Privat: 044 920 06 54  
Geschäft: 044 922 92 24  
E-Mail: kleeb@procom-deaf.ch